

TISCH FÜREINANDER

PROTOKOLL 14.01.2026, 17.00 Uhr

Ort Freisinger Wärmestube, Vimystr. 3



Anwesend:

Karin Biessenberger (Vorstand des Vereins Freisinger Wärmestube-Menschsein e.V.) Dr. Charlotte Reitsam (Sozialreferentin Stadt FS, Vorstand des Vereins Freisinger Wärmestube-Menschsein e.V.), Manuela Wegler (VdK, Rheumaliga, Agenda21 Menschen mit Behinderung), Kreissenorenbeauftragte Beate Drobniak

Tafel Freising Vorstand Manfred Schimmerer und Gerold Blaumoser

1. Ämterlotsen-Konzept

Frau Drobniak, Kreissenorenbeauftragte des Landkreises berichtet über ihre Gespräche mit Herrn Wagensonner im Landratsamt. Am Montag 19.01. wird ihr Konzept für Ämterlotsen besprochen. Es soll möglichst kostenfrei sein. Dann geht das Konzept zur Beratung in die Kreissenorensitzung vermutlich im Februar.

Manuela Wegler erklärt die schwierige Beratungssituation für Mitglieder des VDK. Es gibt dort eine ehrenamtliche Beratung bezüglich Renten usw. vorwiegend für ältere Menschen, man bekommt jedoch kaum einen Termin. Die Geschäftsstelle wird dort gerade umstrukturiert. Die Beratung findet in der Fabrikstraße 1 in Freising statt. Die rechtliche Beratung muss von einem Amt durchgeführt werden z.B. Jobcenter.

Geplant ist im Landratsamt, dass einzelne Abteilungen, die Transferleistungen vergeben, Ämterlotsen ausbilden, weil sie rechtlich auf neuesten Stand sind. Der Schwerpunkt soll bei zu beratenden SeniorInnen liegen. Ideal wäre ein eigener Ämterlose pro Gemeinde, auch die Stadt Freising hat ein Amt, das bezüglich Wohngeld, Renten, Grundsicherung berät.

2. Ausbildung der Ämterlotsen

Die Ämter des Landratsamtes und der Gemeinden übernehmen die Ausbildung der Ämterlotsen: Grundsicherung – Jobcenter, Wohngeld – Stadt Freising, Arbeitsagentur – Arbeitslosengeld usw.

Frau Drobniak übernimmt die Ausbildung der Ämterlotsen bezüglich psycho-sozialer Belastungen – sich abgrenzen, Umgang mit den zu betreuenden Personen, Pflichten, Begleitung zu Ämtern

3. Anliegen der Tafel

Herr Schimmerer und Herr Blaumoser berichten, dass bei den beiden 14-tägigen wechselnden Kundengruppen Ukrainer und andere Nationalitäten die Gruppe der Senioren unterrepräsentiert ist. Ca. 40 Leute könnten noch versorgt werden. Der „Tisch füreinander“ kann Tafelflyer auslegen lassen über seine Kontakte zu anderen Agenda-Gruppen, zu Frau Drobniak und Frau Laschinger, zur Wohnbaugesellschaft der Stadt, zur Wohngeldstelle, Schuldnerberatung, Amt für Wohnen, Obdachlosigkeit, Caritas, Diakonie.

Der Tafelflyer wird als Entwurf bei einem der nächsten Treffen vorgestellt und geht dann in Druck.

Die Kundschaft der Tafel könnte wiederum von Ämterlotsen profitieren. Wenn man Kunde wird, muss man einen aktuellen Rentenbescheid oder Jobcenterpapiere vorlegen. Hier setzt bei Bedarf ein Ämterlotse an, der die Person unterstützt beim Besuch beim Amt und beim Ausfüllen der Formulare.

Frau Drobniak als Kreissenioresbeauftragte hat 2x im Monat eine Sprechstunde im Landratsamt.

Es gibt im Landratsamt schon einen Pflegestützpunkt, ein Familienberatungsstützpunkt (Lerchenfeld, Kepserstr, Müttercafe). Eine Quartiersberatung der Caritas im Rentabel ist geplant: auch hier könnten Tafelflyer ausgelegt werden.

Pfarrgemeinden haben Seniorennachmittage, die auch Vorträge und Infos ermöglichen. Frau Dr. Reitsam möchte für den Sozialpass werben. Dabei könnte auch über die Tafel berichtet werden. Mund zu Mundpropaganda ist eine wichtige Methode neben den sozialen Medien, die auch bespielt werden könnten.

Die Tafel hat auch Sonderaktionen wie Gutscheine von Edeka, Geldgutscheine 50 €, zweckgebundene Gutscheine für Kinderschuhe, für Seniorenbedarf.

4. Sonstiges

Das gemeinsame Treffen wird von allen Beteiligten als sehr sinnvoll betrachtet. Der Kontakt wird Themen bezogen weiter gepflegt.

Insbesondere Senioren haben eine ausgeprägte Schamgrenze. Manche haben kein Internet. Tageszeitungen: Die Süddeutsche hat den Lokalteil eingekürzt, tagesaktuelle Informationen werden nur über das Tagblatt analog veröffentlicht. Geldnot führt dazu, dass Zeitungen abbestellt werden. Das Anzeigenforum und Wochenblatt sind daher wichtige Informationsquellen.

5 .Termine

Nächster Termin des „Tisch füreinander“:

Montag 09.03 2026 um 17.00 Uhr

Um die Teilnahme auch barrierefrei zu ermöglichen, versuchen wir das DASAMA im Asaminnenhof zu belegen.



Freising, den 25.01.2026

Protokollführerin Dr. Charlotte Reitsam Tel. 08161-67284

(email charlotte.reitsam@t-online.de)